



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,
 mit der letzten Ausgabe unseres Newsletters in diesem Jahr möchten wir uns in die bevorstehende Winterpause verabschieden und wünschen Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Dekaneteams eine entspannte Vorweihnachtszeit, ruhige Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Start in das neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Raimond Maurer
 Dekan Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

VERANSTALTUNGEN

STUDIUM

FORSCHUNG

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN

PERSONALIEN

VERANSTALTUNGEN

CAMPUSLEBEN



Besondere Leistungen und großes Engagement des vergangenen Jahres gemeinsam würdigen und danach zusammen feiern: Der Dies academicus und die WiWi Reconnect-Party lockten insgesamt 600 Gäste auf den Campus. Ein Rückblick.

[weiter > > >](#)



[weiter > > >](#)

STUDIUM



Wie gut kennen Sie die Besonderheiten des QTEM-Programmes? Warum schätzen Personaler unsere VWL-Absolventen besonders? Dies und mehr erfahren Sie hier.

[weiter > > >](#)

FORSCHUNG



Neues aus der Forschung: Eine kleine Auswahl aktueller Projekte gibt Ihnen einen Überblick.

[weiter > > >](#)

WEITERBILDUNG



Die Goethe Business School (GBS) bietet Führungskräften und Young Professionals eine exklusive Plattform für verschiedenste Weiterbildungsformate an der Goethe-Universität.

[weiter > > >](#)

AUSZEICHNUNGEN



VERANSTALTUNGEN

ZUR ÜBERSICHT

Rückblick Dies Academicus und ReConnect 2016



v.l.n.r.: Get together im Foyer, Festsaal, Prof. Bertram Schefold, Fachschaftssprecherin Sabrina Hain, Auszeichnung der studentischen Initiativen

Immer im November lädt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zu seinem Dies academicus ein. In diesem Jahr trafen sich rund 300 Gäste, darunter Wissenschaftler, Studierende, Mitarbeiter, Freunde und Förderer, Alumni sowie Emeriti, um besondere Leistungen und besonderes Engagement des vergangenen Jahres gemeinsam zu würdigen.

Grußworte

Den Dies academicus 2016 eröffnete Prof. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität. In ihrem Grußwort unterstrich sie, dass für die Goethe-Universität Kooperationen mit Partnern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und anderen gesellschaftlichen Teilbereichen ein strategischer Faktor sind: „Wir sprechen von der ‚Third Mission‘ der Goethe-Universität.“ Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zeige, wie's geht: passende Partner und klare Spielregeln für anspruchsvolle Forschungsergebnisse und ein attraktives Lehrangebot.

VERANSTALTUNGEN

STUDIUM

FORSCHUNG

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN

PERSONALIEN

CAMPUSLEBEN



Dekan Prof. Raimond Maurer



Universitätspräsidentin Prof. Birgitta Wolff

Diese Vorlage griff Dekan Raimond Maurer in seinem Grußwort auf und betonte die Offenheit des Fachbereichs für die konstruktive Zusammenarbeit mit anderen, um nicht nur den Fachbereich selbst, sondern auch die Goethe-Universität insgesamt mit klaren und innovativen Konzepten voranzubringen. Grundsätzlich gelte: „Wir machen mit, um die Chance auf Besseres zu erhalten.“ Doch bei allem Pragmatismus werde man auch weiterhin höchste Ansprüche an die wissenschaftliche Qualität stellen. Dass sich diese Haltung lohne, zeige sich an den vielen exzellenten und sehr engagierten Studierenden, Forschenden und Lehrenden sowie den Top-Rankings, Preisen, Auszeichnungen und Berufungen in wichtige Positionen, den vielen Partnern weltweit sowie der großartigen Unterstützung durch die Praxis – und an der ganz selbstverständlich gelebten Internationalität des Fachbereichs.

Dekan Raimond Maurer blickte auch auf ein für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften sehr erfolgreiches Jahr zurück: Der neue Master of Science in International Management entwickelt sich gut, für drei Stiftungslehrstühle konnte die Förderung verlängert werden, SAFE hat es in die zweite Förderphase geschafft und die zusammen mit dem Fachbereich entwickelten berufsbegleitenden Master-Programme der Goethe Business School werden stetig profitabel ausgebaut. Zusammenfassend stellte er fest: Hohe Qualität und klare Konzepte lohnen sich, das werde nicht nur SAFE zeigen, sondern auch die nächste Exzellenzinitiative.

Begrüßungen

Es ist eine schöne Tradition geworden, die neuen Professor(inn)en, die für den Fachbereich gewonnen werden konnten, im Rahmen des Dies academicus zu begrüßen und vorzustellen. Dieses Jahr waren dies: Prof. Anna Rohlfing-Bastian, Prof. Florian Morath, Jun.-Prof. Evert de Haan sowie die Honorarprofessoren Jürgen Weber und Thomas Stephan. Sie wurden von Dekan Maurer begrüßt und stellten sich kurz vor. [Hier finden Sie ihre Kurzporträts.](#)



v.l.n.r.: Hon.-Prof. Jürgen Weber, Prof. Florian Morath, Jun.-Prof. Evert de Haan, Prof. Anna Rohlfing-Bastian,

Hon.-Prof. Thomas Stephan

Die Fachbereichsgeschichte in dritter Auflage



Prof. Bertram Schefold präsentierte die dritte, stark erweiterte Auflage der Fachbereichsgeschichte unter dem neuen Titel „Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler in Frankfurt am Main – Von der Handelshochschule zum hundertjährigen Jubiläum der Universität“. Schefold, seit 1974 Professor für Volkswirtschaftslehre, versammelt auf 1142 Seiten persönliche Erinnerungen an das Charakteristische des wissenschaftlichen Lebens der beteiligten wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen und verbindet sie mit Analysen der fachlichen Entwicklung. Darüber hinaus ging Prof. Schefold in seinem Vortrag auch auf die neue Programmatik und interessante, bis heute nachwirkende Episoden der [Fachbereichsgeschichte](#) ein, wie beispielsweise den unterschiedlichen Reaktionen auf die 68er-Bewegung.

Studentisches Engagement

Jedes Jahr zeichnet der Fachbereich eine seiner vielen studentischen Initiativen für ganz besonderes Engagement aus. 2016 erfolgte die Wahl interaktiver: Alle Initiativen des Fachbereichs konnten sich bewerben und die Studierenden konnten online ihre Favoriten wählen. Insgesamt hatten sich neun Initiativen für den Preis beworben und 567 Studierende gaben ihre Stimme ab. Das Online-Voting machte 40 Prozent der Gesamtwertung aus, 40 Prozent wurden von der Fachschaft WiWi und 20 Prozent vom Studiendekan vergeben. Die Moderation des Programmpunktes teilten sich Studiendekan Prof. Andreas Hackethal und Sabrina Hain, Sprecherin der Fachschaft WiWi und überreichten jeder Initiative eine Urkunde für das große Engagement.

Der 3. Platz ging dieses Jahr an den Founders Club, Platz 2 teilen sich Enactus und impress!. Den 1. Platz und den damit verbundenen Geldpreis erhielt die E!Woche: Die Bachelor-Einführungswoche – kurz E! Woche – wird von Studierenden des Fachbereichs mitgestaltet. Ehrenamtlich tätige Mentoren übernehmen die Betreuung der Erstsemesterguppen. Sie findet als Orientierungsangebot vor Beginn der Vorlesungszeit statt und bildet den Auftakt zum sich anschließenden Mathematik-Vorkurs. Rafael Kothe nahm den Preis entgegen und betonte in seiner kurzen Dankesrede, wie wichtig ein gut organisierter Start ins Studium ist und wie sehr die neuen Studierenden und auch der Fachbereich davon profitieren können.

Der kleine Akademiker



Sabrina Hain stellte außerdem das Journal „Der kleine Akademiker“ vor. Es bietet Studierenden die Möglichkeit, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten zu veröffentlichen. In den nächsten Wochen erscheint die zweite Ausgabe. In der Ausgabe, die kostenlos ist, werden acht ausgezeichnete studentische Arbeiten am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften veröffentlicht, die in den vergangenen Semestern entstanden sind. Hinter diesem Projekt steht die Fachschaft WiWi. Sie möchte dafür sorgen, dass großartige studentische Arbeiten gewürdigt und gelesen werden und den Studierenden das wissenschaftliche Arbeiten nähergebracht werden kann.

Um auch eine dritte Ausgabe herausgeben zu können, sucht die Fachschaft WiWi bereits schon jetzt Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeiten mit einer Note von 1,0 bis 1,7. Studierende und Professoren wenden sich bitte per E-Mail an: journal@wiwi-frankfurt.de

„Sturm & Drang“-Preis



v.l.n.r.: Laudator Prof. R. Inderst, Preisträger Andrej Gill und Ko-Autor Christian Eufinger

Forschungsdekan Prof. Thomas Otter vergab den „Sturm & Drang“-Preis für die beste publizierte Arbeit eines Nachwuchswissenschaftlers mit den Worten: „So ein Paper ist ein Meilenstein in der Karriere eines Wissenschaftlers.“

Dieses Jahr ging der Preis an Andrej Gill für seine Publikation „Incentive-based capital requirements“ (Koautor: Christian Eufinger). Er untersucht darin formal elegant einen Mechanismus zur indirekten Risiko-Steuerung in Banken, der Eigenkapitalerfordernisse an die (erfolgsabhängige) Entlohnungsstruktur knüpft – angesichts der nach wie vor schwierigen Bewertung des effektiven Risikos eines Bankportfolios ein äußerst aktueller und wichtiger Forschungsbeitrag. [Nähere Informationen zum Preisträger finden Sie hier.](#)

Die Laudatio hielt Jurymitglied Prof. Roman Inderst. Mit in der Jury waren außerdem Prof. Michael Kosfeld und Prof. Matthias Schündeln.

Der „Sturm & Drang“-Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und wird jährlich vergeben.

[Alle Informationen zum Sturm & Drang-Preis finden Sie hier.](#)

Hervorragende Leistungen in der Lehre

Die Ergebnisse der regelmäßigen Evaluationen der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden geben wichtige Impulse für die qualitative Weiterentwicklung von Studium und Lehre.

Studiendekan Prof. Andreas Hackethal und Dr. Lars Pilz übernahmen die Auszeichnung der 15 Erstplatzierten für die „Beste Lehre“ im Wintersemester 2015/16 und Sommersemester 2016 und überreichten die Urkunden..

Neben den Bachelor- und Master-Veranstaltungen wurden auch die Veranstaltungen der Goethe Business School (GBS), der Graduate School of Economics, Finance, and Management (GSEFM) sowie die Veranstaltungen der Vietnamese-German University (VGU) ausgezeichnet.

[Eine Übersicht der erstplatzierten Dozentinnen und Dozenten des Wintersemesters 2015/16 und des Sommersemesters 2016 finden Sie hier.](#)

WiWi Party ReConnect



Um 19 Uhr beendete Dekan Prof. Maurer die Veranstaltung und lud zur WiWi-Party „[ReConnect](#)“ in den Anbau des Casinogebäudes ein. Über 600 Gäste, darunter viele Studierende und Alumni, nutzten die Gelegenheit, sich in lockerer [Atmosphäre auszutauschen und gemeinsam zu feiern. Impressionen finden Sie hier.](#)

Der nächste Dies academicus findet am 17. November 2017 statt.

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main
[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)





STUDIUM

ZUR ÜBERSICHT

Artikelübersicht

- [QTEM Network Program für Masterstudierende](#)
- [Dean's List und Career Talk](#)
- [Frankfurter Volkswirtschaftsstudenten bei Personalern am beliebtesten](#)
- [Exkursionstag zur Bayer AG nach Leverkusen](#)
- [MIEEP Bridge Day](#)

VERANSTALTUNGEN

STUDIUM

FORSCHUNG

WEITERBILDUNG

QTEM Network Program für Masterstudierende

AUSZEICHNUNGEN



PERSONALIEN

CAMPUSLEBEN



QTEM steht für Quantitative Techniques for Economics and Management und ist ein internationales Netzwerk von derzeit 19 renommierten Hochschulen in Europa, Asien, Australien und Nordamerika sowie 13 Partnern aus der Wirtschaft. Das Projekt ermöglicht Master-Studierenden der beteiligten Universitäten eine intensive Auslandserfahrung auf hohem Niveau. QTEM wurde 2012 von der Solvay Brussels School of Economics and Management initiiert und steht unter Federführung dieser Hochschule. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gehört zu den Gründungsmitgliedern.

Im QTEM-Programm haben Studierende die Möglichkeit, entweder zwei Auslandssemester an verschiedenen Hochschulen im Ausland sowie ein Kurzzeitpraktikum zu absolvieren oder sich für ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen und ein Langzeitpraktikum zu entscheiden. Im Ausland belegen die Studierenden überwiegend quantitative Lehrveranstaltungen. Die Partner aus der Wirtschaft fördern das Programm finanziell und mit

Praktika. Kürzlich ist Bain & Company als Unternehmenspartner neu hinzugekommen.

Das jährliche Treffen der Stakeholder des Programms wurde in diesem Jahr im November von der Monash University, Melbourne, ausgerichtet. Dort wurde über die Aufnahme neuer Partnerhochschulen und weiterer Unternehmenspartner sowie über Möglichkeiten, das Programm für Studierende noch attraktiver zu gestalten, diskutiert. Bisher haben 22 Studierende des Fachbereichs am QTEM-Austausch teilgenommen bzw. nehmen noch teil. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Studierenden ein Zertifikat. In diesem Jahr gibt es eine Absolventin und zwei Absolventen des Fachbereichs.



Die Frankfurter Studentin hat an der feierlichen Übergabe im Anschluss an die Tagung in Melbourne teilgenommen und ihr Zertifikat dort persönlich in Empfang genommen.

Weitere Informationen finden sich auf der [Internetseite des QTEM Programms](#) und [Facebook](#).

Kontakt am Fachbereich: Auslandsbüro, Email: Qtem@wiwi.uni-frankfurt.de

Dean's List und Career Talk



Rund 200 Studierende folgten der Einladung des Fachbereichs zum Career Talk mit den Partnerunternehmen der Dean's List am 30. November im Festsaal Casino. Die Firmenvertreter freuten sich über das große Interesse und beantworteten die zahlreichen Fragen der Studierenden zu Themen wie internationale Karrieremöglichkeiten, Voraussetzungen für Praktika, Trainee- oder Direkteinstieg oder zu Möglichkeiten unternehmensbetreuter Abschlussarbeiten. Im ersten Programmteil des Abends erhielten 30 Neumitglieder der Dean's List ihre Urkunden von Studiendekan Prof. Andreas Hackethal und hörten anschließend eine Keynote von Prof. Matthias Thiemann vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften.

[Weitere Informationen](#)

Anzeige

Career Service
ORIENTIEREN | BERATEN | VERMITTELN

Frankfurter Volkswirtschaftsstudenten bei Personalern am beliebtesten



Personalverantwortliche in deutschen Unternehmen schätzen Absolventen der Frankfurter Goethe-Universität im Fach Volkswirtschaftslehre am meisten unter allen VWL-Absolventen

Deutschlands. Laut einer Befragung des Magazins WirtschaftsWoche nannten knapp ein Viertel der 540 befragten Personalern auf die Frage, welche Absolventen ihre Erwartungen am meisten erfüllen, diejenigen der Goethe-Universität. Pro Fach konnten mehrere Universitäten genannt werden. Im Fach Betriebswirtschaftslehre belegt die Goethe-Universität mit knapp 16 Prozent Nennungen den sechsten Platz unter allen deutschen Universitäten. Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Prof. Raimond Maurer, sagte: „Das ist ein schönes Ergebnis für unseren Fachbereich. Mit rund 5.000 Studierenden sind wir einer der größten Fachbereiche in Deutschland was die Zahl der Studierenden betrifft. Das Ergebnis der Befragung zeigt, dass wir sowohl in Quantität als auch in der Qualität sehr gute Arbeit in der Ausbildung leisten.“

[Mehr erfahren](#)

Exkursionstag zur Bayer AG nach Leverkusen



Im Rahmen des Unternehmensbesuchs bei der Bayer AG im November bot sich den Mitgliedern der Dean's List die Möglichkeit, Einblick in den Finance-Bereich des Konzerns zu gewinnen. In lebendigen und praxisnahen Präsentationen wurden die einzelnen Abteilungen und Karrieremöglichkeiten im Finance-Bereich vorgestellt. Besonders bemerkenswert waren an dem Besuch die offene Gesprächskultur und das Interesse sowie die Wertschätzung, die den Studenten von sämtlichen Mitarbeitern des Konzerns entgegengebracht wurde. Im Verlaufe des Tages verfestigte sich bei den Teilnehmern der Eindruck, dass Bayer für Studenten, die ihre Karriere in einer Corporate beginnen wollen, wirklich hervorragende Perspektiven bietet. Das Ziel der Bayer AG, sich als Alternative zu Unternehmensberatung und Banken zu präsentieren, wurde somit auf alle Fälle erreicht.

Lukas Diederich, Mitglied der Dean's List



Den Studierenden unseres Fachbereichs werden auch in diesem Semester zahlreiche Möglichkeiten geboten, mit Unternehmen in Kontakt zu treten. Zum Beispiel beim Career Talk und an den kommenden Veranstaltungen der Reihe „[Bachelor meets Business](#)“, die weitere gute Gelegenheiten bieten, um sich über Praktikums- und Arbeitsmarktperspektiven zu informieren.

MIEEP Bridge Day

Am 3. November fand der erste „MIEEP Bridge Day“ statt: Die Idee des Events ist, eine Verbindung über die Jahrgänge hinweg zu schaffen. Vier ehemalige Studierende des Studienprogrammes *Master of International Economics and Economic Policy* (MIEEP) sprachen über ihre Erfahrungen mit dem Berufseinstieg und berichteten aktuellen Studierenden des Masterprogramms über die „Dos and Donts“. Die Meinungen der Alumni und der aktuellen Studierenden waren einhellig: Der Bridge Day ist ein Format, das auf jeden Fall im jährlichen Rhythmus fest etabliert werden sollte.

Ein spezieller Dank geht an die vier Ehemaligen Simone Heilmann, Ioana Ursachi, Michael Papageorgiou und Marcel Unkelbach.



*Michael Papageorgiou (Deutsche Bundesbank),
Simone Heilmann (aviation experts) und Ioana Ursachi
(EZB) geben Tipps zum Karriereeinstieg.*



Bridge Day - Get Together im Seminarhaus

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main
[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)





FORSCHUNG

ZUR ÜBERSICHT

Artikelübersicht

- [Neuer Regulierungsansatz zum Eindämmen von Bankrisiken: Anreizbasierte Kapitalanforderungen](#)
- [Lehrer\(innen\) und Schüler\(innen\) lernen gemeinsam beim Funkkolleg Wirtschaft](#)
- [Konferenz-Memos](#)

VERANSTALTUNGEN

STUDIUM

FORSCHUNG

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN

PERSONALIEN

CAMPUSLEBEN

Neuer Regulierungsansatz zum Eindämmen von Bankrisiken: Anreizbasierte Kapitalanforderungen

Als Reaktion auf die Finanzkrise von 2008/2009, die hochriskante Geschäftspraktiken im Bankensektor offenbart hat, haben Gesetzgeber versucht, die Anreize für riskantes Verhalten in Banken einzudämmen. Da riskante Investitionspraktiken in Finanzinstituten oftmals mit den Vergütungsstrukturen der Manager zusammenhängen, wurde vielfach gefordert, die Gehaltsstruktur der Führungskräfte an die Interessen der Bank-Aktionäre zu koppeln. Die Aktionäre von Banken haben jedoch aufgrund von staatlichen Garantien hohe Anreize, Risiken abzuwälzen. Eine Orientierung an den Aktionären würde somit das Risikoproblem noch verschärfen, da die Anreize, Risiken abzuwälzen, einfach von den Aktionären an die Manager weitergereicht würden. In der Publikation „Incentive-Based Capital Requirements“, die in Kürze in der Zeitschrift Management Science erscheint und mit dem [Sturm-und-Drang-Preis 2016](#) des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet wurde, schlagen Christian Eufinger (IESE Business School) und Andrej Gill (Goethe-Universität) daher einen neuen Regulierungsansatz vor, der Kapitalanforderungen an die Kompensationsstruktur von Managern koppelt.



Gewinner des Sturm-und-Drang-Preises 2016: Andrej Gill (Goethe-Universität) und Ko-Autor Christian Eufinger (IESE Business School)

Die Besonderheit des Bankensektors

In einer Welt ohne Regulierung würden Aktionäre die Gehaltsvereinbarungen mit dem Top-Management so gestalten, dass die Anreize der Manager ihren eigenen Risikopräferenzen entsprechen. Durch diese Art der Risiko-Übertragung entstehen klassischerweise Probleme zwischen Gläubigern und Aktionären, wenn Gläubiger nicht in der Lage sind, im Falle steigender Investitionsrisiken die Risikoprämien adäquat anzupassen. Dieses Problem ist im Bankensektor besonders relevant aufgrund der hohen Fremdkapitalquoten sowie der Tatsache, dass sich das Geschäftsrisiko relativ schnell ändern lässt.

Ein noch größeres Problem mit der Verlagerung von Risiken kommt im Finanzsektor hinzu, wenn implizite oder explizite staatliche Garantien für einen Teil der Bankeinlagen oder des Fremdkapitals existieren. Ziel dieser Garantien ist es, panische Anstürme auf Banken sowie Ansteckungseffekte zwischen Banken zu verhindern. Dabei begrenzen diese Garantien die Risiken der Schuldenaufnahme und vergrößern gleichzeitig die zu erwartenden Rückzahlungen an die Gläubiger. Dadurch vermindern sich für die Gläubiger die Anreize, Banken gründlich zu überwachen und Risikoprämien angemessen anzupassen. Dies führt dazu, dass dieses „versicherte“ Fremdkapital vergleichsweise günstig ist und Banken somit einen Anreiz haben, ihre Fremdkapitalquote zu erhöhen und die Mittel in sehr riskante Anlagen zu investieren. Letztlich steigt somit aufgrund der Präsenz staatlicher Garantien die Wahrscheinlichkeit von Bankpleiten.

Das Problem risikogewichteter Kapitalanforderungen

Dieses Problem rechtfertigt den Einsatz regulatorischer Maßnahmen, bisher insbesondere risikogewichteter Kapitalanforderungen. Diese basieren auf der Festsetzung eines bestimmten Risiko-Levels für Bankanlagen, was ein detailliertes Wissen über das Anlageportfolio einer Bank sowie ein extrem anspruchsvolles Verständnis von Risikomodellierung voraussetzt. Die Finanzkrise von 2008/2009 hat jedoch gezeigt, dass es sehr schwierig ist, die Risiken von Bankanlagen zu messen, da die Risikomodellierung starken Einschränkungen unterliegt. Darüber hinaus verleiten risikogewichtete Kapitalanforderungen Banken dazu, ihre Anlagerisiken unterzubewerten und ihre Kapitalstruktur mit Blick auf regulatorische Arbitragegewinne umzustrukturieren.

Zahlreiche Wissenschaftler haben sich angesichts dessen für deutlich höhere und nicht-risikogewichtete Kapitalanforderungen in Banken ausgesprochen, die die Wahrscheinlichkeit von Bankpleiten möglicherweise reduzieren könnten. Solange Banken jedoch die Möglichkeit haben, Fremdkapital aufzunehmen, das von einer Art von Staatsgarantie geschützt ist, bleiben Anreize zur Risiko-Abwälzung bestehen. Auch mit höheren und nicht-risikogewichteten Kapitalanforderungen haben Aktionäre immer noch einen Anreiz, Gehaltsstrukturen zu implementieren, die das Bankmanagement zum Eingehen exzessiver Risiken animieren.

Kapitalanforderungen an die Managementvergütung koppeln

Vor diesem Hintergrund schlagen die Autoren einen neuen Regulierungsansatz vor, der Kapitalanforderungen vorsieht, die an die Managementvergütung gekoppelt sind. Dieser Ansatz benutzt die Gehaltsstruktur, um einen Keil zwischen die Interessen des Top-Managements und der Aktionäre zu treiben, sodass den Anreizen der Aktionäre, Risiken zu übertragen, entgegengewirkt wird. Die Autoren präsentieren ein Modell, das theoretisch

beweist, dass ein Überwachen von Vergütungsstrukturen die Effektivität der Bankenregulierung verbessert, da diese Informationen ermöglichen, die Kapitalanforderungen besser an die individuellen Investitionsrisiken einer Bank anzupassen.

Die Publikation zeigt, dass Vergütungsmodelle wertvolle Informationen über die Ziele der Aktionäre liefern und somit die Informationsnachteile von Regulatoren gegenüber Bank-Managern vermindern. Konkret schlagen die Autoren vor, höhere Mindestkapitalanforderungen für Banken festzusetzen, die ihr Management auf Basis relativ hoher leistungsbezogener Gehaltskomponenten und relativ geringer Fixzahlungen vergüten. Im Gegenzug könne man Banken mit konservativem Gehaltsgefüge eine (möglicherweise) riskantere Kapitalgestaltung erlauben, da die Gehaltsstruktur die Anreize aufgrund von Staatsgarantien und hoher Fremdkapitalquote kompensiere. Banken müssten somit zwischen Fremdkapital und den Risikoanreizen, die in ihre Managervergütungsverträge eingebaut sind, abwägen.

Transparenz über Vergütungsstrukturen notwendig

Um diesen Ansatz effektiv anzuwenden, benötigen Regulatoren Informationen über die Vergütungsstrukturen im Top-Management von Banken, was gewisse Transparenzanforderungen voraussetzt. Als Reaktion auf die Finanzkrise von 2008/2009 haben Regulatoren auf der ganzen Welt genau diese Form von Transparenz eingefordert. Nach den "Principles for Sound Compensation Practices", veröffentlicht vom Financial Stability Board, sollten Banken verpflichtet werden, den Entwicklungsprozess ihrer Vergütungspolitik, die Kriterien für Leistungs- und Risikomessung, die Verbindung von Gehalt und Leistung sowie die Parameter zur Verteilung von Barauszahlungen und anderen Formen der Vergütung offenzulegen.

Laut der Studie "Executive Compensation in the Banking Industry. Emerging Trends and Best Practices for 2014-2015" verfolgen nur zehn Prozent der Banken einen willkürlichen Ansatz bei der Festsetzung der jährlichen leistungsbezogenen Gehaltsanteile. Da somit 90 Prozent ohnehin einem festen Vorgehen folgen, erscheint es nicht übermäßig restriktiv, Banken zu verpflichten, einen hohen Anteil ihrer leistungsbezogenen Vergütung gemäß eines festen und transparenten Verfahrens festzusetzen. Diese Transparenzanforderung würde es Regulatoren ermöglichen, anreizbasierte Kapitalanforderungen angemessen zu justieren und damit die Anreize zur Risikoübertragung zu mildern.

Lehrer(innen) und Schüler(innen) lernen gemeinsam beim Funkkolleg Wirtschaft



Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat unter der Regie von Prof. Dr. Eveline Wuttke

(ganz rechts im Bild), Christin Siegfried und Benjamin Salge das Funkkolleg Wirtschaft des Hessischen Rundfunks begleitet. Die Sendungen liefen wöchentlich vom 2. November 2015 bis zum 9. Mai 2016 und stehen [zum Nachhören zur Verfügung](#).

Zentrale Rahmenthemen, die von Fachjournalisten des HR aufbereitet wurden und zu denen Experten des Fachbereichs Stellungnahmen und Zusatzmaterialien zur Verfügung gestellt haben, waren:

- Schöne neue Wirtschaftswelt
- Der Mensch in der Wirtschaftstheorie
- Der Mensch in der Arbeitswelt
- Neue Werte!

Neben der Gruppe der Lehrer(innen) für das Fach Politik und Wirtschaft – das Funkkolleg wird in Hessen im Rahmen der Lehrerbildung als Fortbildung anerkannt – haben auch erstmals sieben Oberstufenkurse aus ganz Hessen teilgenommen. Im Rahmen einer Begleitstudie wurde evaluiert, ob und wie sich ihr ökonomisches Grundlagenwissen, etwa zu volkswirtschaftlichen Fachbegriffen oder der Interpretation von Statistiken und Diagrammen, verbessert hat. Die Schülerinnen und Schüler mussten daher Fragen zu den Themen des Funkkollegs beantworten, also – wie ihre Lehrer(innen) auch – eine Klausur schreiben. Ihre Ergebnisse flossen in den Wettbewerb ein. Dabei kam es nicht auf Spitzenleistungen einzelner Schüler an, sondern die Durchschnittswerte eines gesamten Kurses flossen in die Bewertung ein.

Die Leistungskurse Politik und Wirtschaft der Hohen Landesschule Hanau dürfen sich über einen Doppelerfolg freuen: Sie haben unter der Leitung von Studiendirektor Stefan Prochnow den 1. und 2. Platz beim Wettbewerb gemacht. Der 3. Platz ging an die Albert-Einstein-Schule Schwalbach, die unter der Leitung von Bärbel Koch-Holstein teilgenommen hat. Und die Begleiterhebung zeigt: Durch das Funkkolleg konnte das ökonomische Grundlagenwissen aller teilnehmenden Klassen substanziell verbessert werden. Ein Erfolg also auch für den Hessischen Rundfunk und den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, denn das Ergebnis zeigt, dass sich das Konzept Funkkolleg bewährt hat und dass gute Lerngelegenheiten auch zu Lernerfolgen führen.

Die Urkunden für den 1. und 2. Platz wurden am 8. November in der Universität Frankfurt von Prof. Dr. Eveline Wuttke übergeben. Außerdem erhielten die Gewinner vom Fachbereich für den 1. Platz 300 Euro, für den 2. Platz 150 Euro und für den 3. Platz 50 Euro für die Kurskasse. An die Feierstunde in der Goethe-Universität schlossen sich eine Besichtigung des Fachbereichs, Gespräche mit Lehrenden und Absolventen sowie eine Informationsveranstaltung zum Wirtschaftsstudium an. Am Nachmittag wurden die Schülerinnen und Schüler von Heike Ließmann, Redakteurin für Bildung und Wissen, im Hessischen Rundfunk empfangen, wo die Gewinner auch einen Blick hinter die Kulissen werfen und u. a. miterleben konnten, wie die Sendungen des Funkkollegs entstehen.

>> Jedes Jahr finden weltweit zahlreiche Forschungskonferenzen zu wirtschaftswissenschaftlichen Themen statt. Mit dabei: die Professorinnen, Professoren und Nachwuchsforscher des Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, die ihre aktuellen Arbeitspapiere vorstellen, Sessions besuchen, mitdiskutieren und Ideen aufnehmen.

Konferenz-Memos

Auf der WiWi-Website in der Rubrik Forschung Aktuell berichten Konferenzteilnehmer aus dem Fachbereich in kurzen



[Konferenz-Memos](#), was Ihnen aufgefallen ist, welche Vorträge oder Paper Sie überrascht haben, was die Top-Themen zwischen den Sessions waren und was Sie für Ihre Forschung mitgenommen haben.

Wer Interesse hat, ein Memo beizusteuern, bitte bei [Muriel Büsser](#) melden.

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend

Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main

[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)





WEITERBILDUNG

ZUR ÜBERSICHT

GBS MBA program: Master of Digital Transformation Management



In order to manage or better even shape the digital revolution, it is indispensable that digital leaders can resort to a powerful toolkit of management skills applied to the digital context.

Together with the House of IT and Goethe University's Faculty of Economics and Business Administration, GBS has developed an outstanding interdisciplinary MBA program connecting state-of-the-art academic content from three top-level universities (Darmstadt, Frankfurt, and Kassel) topped off with excellent practical knowledge from a wide partner network. The Master of Digital Transformation Management is intended to start in October 2017 and attracts professionals from various backgrounds aiming at seizing the chances of the digital revolution and successfully transforming their businesses for long-term success.

Should you wish to learn more about the new Master of [Digital Transformation Management \(MBA\)](#) or about the established GBS part-time programs [Master in Finance \(MA\)](#) or [Master of Pharma Business Administration \(MBA\)](#), please visit the programs' websites or attend an information session. All information sessions are held in the House of Finance on Goethe University's Campus Westend in Frankfurt am Main.

[Please register for an information session here](#)

↑ [zurück zum Seitenanfang](#) ↑

VERANSTALTUNGEN

STUDIUM

FORSCHUNG

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN

PERSONALIEN

CAMPUSLEBEN





AUSZEICHNUNGEN

ZUR ÜBERSICHT

Artikelübersicht

- [IHK verleiht Dissertationspreis an Kai Zimmermann](#)
- [Auszeichnung als beste Promotionsbetreuer\(innen\)](#)

VERANSTALTUNGEN

STUDIUM

FORSCHUNG

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN

PERSONALIEN

CAMPUSLEBEN

IHK verleiht Dissertationspreis an Kai Zimmermann



v.l.n.r.: Dekan Prof. Raimond Maurer, Stellvertretender Präsident der IHK Frankfurt Wolfgang Wrabetz, Preisträger Dr. Kai Zimmermann und Prof. Peter Gomber

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich die Komplexität des Wertpapierhandels drastisch erhöht. Die fortwährende Automatisierung der Wertpapierbörsen und Handelsprozesse prägt dabei die heute so kontrovers diskutierte Kurzlebigkeit und beispiellose Geschwindigkeit der modernen Wertpapiermärkte. Auch die Verflechtung der Märkte durch die voranschreitende Verteilung der Handelsaktivitäten auf alternative Handelsplätze beflügelt die Angst vor möglichen Ansteckungseffekten. Insbesondere im Kontext der anhaltenden politischen Unsicherheiten in Folge des Brexit Votums und der Wahlen in den USA, gilt es diese neuen Zusammenhänge und Dynamiken der modernen Wertpapiermärkte zu verstehen, um Gefahren früh zu erkennen und die Sicherheit der modernen Wertpapiermärkte weiterhin zu gewährleisten.

Dr. Kai Zimmermann widmet sich in seiner Dissertation eben dieser Entwicklung, die am 24. November von der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main in Kooperation mit der Goethe-Universität mit dem IHK-Dissertationspreis ausgezeichnet wurde, der mit 6.000 Euro dotiert ist. Mit dieser Auszeichnung ehrt die IHK Frankfurt hervorragende wissenschaftliche

Arbeiten, die eine hohe Bedeutung für das Wirtschaftsleben haben und deren Forschungsergebnisse sich unmittelbar praktisch umsetzen lassen. Der diesjährige Preisträger Dr. Kai Zimmermann ist aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität.

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz, Stellvertretender Präsident der IHK Frankfurt, hielt die Begrüßungsansprache und verlieh die Auszeichnung an den Preisträger. Neben Prof. Dr. Raimond Maurer, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, wurde Herr Dr. Zimmermann noch von seinem Doktorvater Prof. Dr. Peter Gomber, Professur für Betriebswirtschaftslehre, gewürdigt.

Die eingereichte Arbeit von Dr. Zimmermann mit dem Titel „Market Efficiency and Safeguards in Fragmented Securities Markets“ wurde mit „summa cum laude“ ausgezeichnet. Die Dissertation bietet nicht nur innovative Einblicke in die Zusammenhänge des modernen Wertpapierhandels, sondern erarbeitet zudem konkreten und praxisnahe Handlungsempfehlungen um die Sicherheit und Integrität der Handelsplätze zu gewährleisten. Die vorgelegten Einzelbeiträge der Dissertation sind äußerst aktuell und resultieren in empirisch fundierten Antworten auf sehr komplexe Fragestellungen zur Organisation und Regulierung von Wertpapiermärkten. Dies überzeugte die Jury, die mit zwei Professoren der Goethe-Universität sowie mit zwei IHK-Vertretern besetzt war.

Quelle: Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Auszeichnung als beste Promotionsbetreuer(innen)



v.l.n.r.: Prof. Nicola Fuchs-Schündeln, Prof. Bernd Skiera und Prof. Guido Friebel

GRADE – Goethe Graduate Academy, die universitätsweite Graduiertenakademie der Goethe-Universität, hatte ihre Promovierenden aufgefordert, ihre Betreuerinnen und Betreuer zu bewerten. Die Resonanz war groß. Waren es im Vorjahr noch acht Nominierungen, so konnten dieses Jahr insgesamt 33 Nominierte aus 13 Fachbereichen während der feierlichen Veranstaltung für ihre herausragende Promotionsbetreuung geehrt werden. Vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wurden Prof. Nicola Fuchs-Schündeln, Prof. Guido Friebel und Prof. Bernd Skiera am 25. Oktober durch GRADE ausgezeichnet.

Die entscheidenden Kriterien für die Preisvergabe waren wissenschaftliche Exzellenz, die intensive Auseinandersetzung mit den Forschungsprojekten der Promovierenden, eine transparente und verlässliche Kommunikation, die unterstützende Begleitung bei Themen wie Karriereweg und Finanzierung sowie die Bereitschaft, jungen Forschenden über Publikationsmöglichkeiten und Konferenzbesuche den Weg in die Wissenschaftsgemeinschaft zu öffnen.

[Mehr erfahren](#)

↑ [zurück zum Seitenanfang](#) ↑

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend

Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main

[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)





PERSONALIEN

ZUR ÜBERSICHT

Artikelübersicht

- [Alexander Hillert übernimmt die House of Finance Professur für Sustainable Asset Management](#)
- [Thomas Stephan ist neuer Honorarprofessor](#)
- [Verstärkung in der Abteilung Wirtschaftssprachen: Lisa \(Kyle\) Nordström](#)

VERANSTALTUNGEN

STUDIUM

FORSCHUNG

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN

Alexander Hillert übernimmt die House of Finance Professur für Sustainable Asset Management



Seine Forschung konzentriert sich im Wesentlichen auf das Gebiet der empirischen Kapitalmarktforschung. Dabei ist das zentrale Thema seiner Untersuchungen der Zusammenhang zwischen Informationen und den damit verbundenen Veränderungen in Aktienkursen. Gegenstand ist dabei unter anderem, ob Investoren Informationen rational verarbeiten oder ob ihnen bei der Informationssuche und deren Beurteilung systematische Fehler wie Unter- oder Überreaktionen unterlaufen. Um die Investorenreaktion auch auf verbale Informationen systematisch analysieren zu können, wendet er in seinen empirischen Untersuchungen zusätzlich computerlinguistische Verfahren an.

PERSONALIEN

CAMPUSLEBEN

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim mit einem Auslandssemester an der HEC Paris hat Alexander Hillert 2009 mit der Promotion an der Universität Mannheim begonnen. Nach Abschluss der Promotion im Mai 2015 forschte er noch als Postdoc in der Mannheimer Finance Area. Über ein SAFE-Projekt war er bereits seit Mitte August 2016 im House of Finance eingebunden.

Thomas Stephan ist neuer Honorarprofessor

Nach Abschluss seines Studiums als Diplom-Kaufmann 1992 und einer dreijährigen Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am für Lehrstuhl für Risikotheorie, Portfolio Management und

Versicherungswirtschaft (Prof. Dr. Peter Albrecht) an der Universität Mannheim promovierte Thomas Stephan 1995 mit einer preisgekrönten Arbeit „Strategische Asset Allocation für Lebensversicherungsunternehmen“ (summa cum laude).

Danach begann Dr. Stephan seine Karriere bei Deutscher Investment Trust (DIT), zunächst als Portfoliomanager für Mischfonds. Von 1996 bis 2001 war Dr. Stephan dann maßgeblich beteiligt am Aufbau des quantitativen Research und Portfoliomanagement bei Dresdner Asset Management. Es schlossen sich diverse Leitungsfunktionen im Bereich systematisches Portfoliomanagement bei Allianz Dresdner Asset Management, RCM und später Allianz Global Investors an, wo er als Managing Director für das bedeutende Geschäftsfeld der Risikomanagement-Overlay-Mandate zuständig ist.

Der Goethe-Universität Frankfurt ist Dr. Stephan seit dem Wintersemester 2003/04 durch einen Lehrauftrag verbunden, er unterrichtet dort den Kurs „Modern Portfolio Management“ im Diplom- und aktuell im Masterstudium.

Im Oktober 2016 wurde Dr. Stephan von der Goethe-Universität zum Honorarprofessor ernannt.



Verstärkung in der Abteilung Wirtschaftssprachen: Lisa (Kyle) Nordström



Lisa (Kyle) Nordström wurde in den USA geboren, wo sie auch aufwuchs. Sie studierte an der St. Louis University, an der sie 1987 ihren BA in Englisch machte und ein Zertifikat in Political Journalism erwarb. Danach hat sie bis 1990 Jura an der St. Louis University School of Law studiert und im gleichen Jahr ihr Bar Exam für das Juris Doctorate erfolgreich abgelegt. Während des Studiums arbeitete sie für eine Rechtsanwaltskanzlei. Im Herbst 1990 zog sie nach Frankfurt am Main um und war zunächst bei Banken und Finanzinstituten in verschiedenen Handels- und Auslandsabteilungen tätig. Seit 1996 gab sie Privatunterricht in Englisch und arbeitete ab 1997 als Konversations-, Business-Englisch- und Cross-Culture-Trainerin für Sprachschulen und

Unternehmen. Zurzeit ist sie auch an der Goethe-Universität Frankfurt in der Abteilung Wirtschaftssprachen als Englischdozentin beschäftigt.

[Mehr zu Wirtschaftssprachen](#)

Kontakt: wis@wiwi.uni-frankfurt.de

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)





CAMPUSLEBEN

ZUR ÜBERSICHT

Machen Sie mit beim Energiesparen im RuW-Gebäude



Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften beteiligt sich am zentralen Gemeinschaftsprojekt der Fachbereiche 01, 02, 03, 04, 05 und des Immobilienmanagements im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative „CO2-neutrale Landesverwaltung“. Hierfür wurde zum offiziellen Projektstart am 1. November ein örtliches RuW-Energieteam mit MitarbeiterInnen der Fachbereiche 01 (Rechtswissenschaft) und 02 (Wirtschaftswissenschaften) gegründet. Ziel ist es, neben der Reduzierung der Verbrauchszahlen um mindestens 5% ein gemeinschaftliches Umweltbewusstsein zu fördern um langfristig an einer umweltfreundlichen Hochschule zu arbeiten. Hierfür können wir alle etwas tun.

Für Anregungen und weitere Ideen zum Energiesparen wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartnerinnen aus dem RuW-Energieteam:

FB01: Marion Lewald, E-Mail: lewald@jur.uni-frankfurt.de , FB02: Andrea Baumgart, E-Mail: a.baumgart@em.uni-frankfurt.de

"Wir machen mit beim ENERGIESPAREN im RuW"-Plakat

↑ [zurück zum Seitenanfang](#) ↑

VERANSTALTUNGEN

STUDIUM

FORSCHUNG

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN

PERSONALIEN

CAMPUSLEBEN

[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi.ffmpeg](#)

